

Schreiben des Zentralkomitees an das Exekutivkomitee der Labourpartei

An das Exekutivkomitee der Labourpartei, London, Transport House

Die Führung der Labourpartei hat in einer Broschüre ihre Auffassungen zu den Lebensfragen des deutschen Volkes dargelegt.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands hält es für ihre Pflicht, ihre Ansichten, die Ansichten der demokratischen und friedliebenden Kräfte des deutschen Volkes, hierzu zu äußern.

Bekanntlich tragen die deutschen Militaristen die Hauptschuld an den beiden Weltkriegen. Nur wer die Leiden der Völker vergessen hat, kann sich mit dem Gedanken der Wiederbewaffnung dieser Militaristen befreunden, die von einer Revanche träumen. Sie glauben, mit amerikanischer Hilfe und neuen „Wunderwaffen“ ein drittes Mal erfolgreicher zu sein, obwohl ein solches Abenteuer ebenso Fiasko erleiden muß, wie in der Vergangenheit und nur sinnlose Opfer kosten würde. Die Wiederbewaffnung der Militaristen in Westdeutschland wäre ein Verrat an den Opfern der beiden Weltkriege.

Alle friedliebenden Menschen sind von der berechtigten Hoffnung erfüllt, daß es gelingen möge, das Wiedererstehen des deutschen Militarismus zu verhindern, strittige internationale Fragen auf dem Verhandlungswege zu lösen und den Frieden in der ganzen Welt zu festigen. In Europa nimmt die Bewegung der Völker gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands einen neuen Aufschwung, weil die Menschen nicht wollen, daß die Gefahr eines neuen Krieges ihre Zukunft verdunkelt. Auch in Deutschland sammeln sich die demokratischen Kräfte in einer breiten Front gegen die EVG-Kriegspolitik Adenauers. Darum hat die von der Labourpartei veröffentlichte Broschüre „In Verteidigung Europas“, die die Verträge von Bonn und Paris und somit die Wiederbewaffnung der revanchelüsternen Militaristen in Westdeutschland befürwortet, in den friedlichen Kreisen Deutschlands Widerspruch und Befremden ausgelöst.

Es ist gefährlich und irreführend, wenn in der Broschüre behauptet wird, die revanchelüsternen Chauvinisten in Westdeutschland würden